

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 11 (1904)

Heft: 45

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

entschiedene Stellungnahme des h. Erziehungsrates zur neuen Schulordnung wurde demselben der Dank und die Sympathie des Vereins ausgesprochen. Möge der h. Landrat seinem Beispiele mutig folgen zum Wohle des Landes Uri. Zum vorliegenden Entwurfe eines neuen Lesebuches der 3. Klasse wurden noch einige Wünsche gestellt, und so werden wir hoffentlich recht bald ein praktisches und gediegenes Lesebuch erhalten.

Es war ernste Arbeit, die da geliefert wurde und daher eine Erholung im gastlichen „Zellen“ jedem Teilnehmer wohl zu gönnen; es geschah dies in fröhlicher Geselligkeit, bis der letzte Zug die Kollegen nach allen Himmelsrichtungen zur ernster Arbeit heimführte.

Möge die Tagung reichen Nutzen stiften, wie sie reiche Anregung geboten.

— In den Erziehungsrat wurde neu gewählt Hr. Verhörerichter F. Wipfli. Eine schaffensfreudige junge Kraft, die lange Jahre in aktivem Schuldienste wirkte und allseitiges Ansehen genießt. Dem Ib. Freunde die besten Wünsche!

8. **Graubünden.** Die Delegierten der kantonalen Lehrerschaft versammeln sich am 18. ds. nachmittags in Glanz. Traktanden: 1. Alters-, Witwen- und Waisenversorgung. 2. Ist der Lehrer von Amts wegen zur Leitung von Gesangchören verpflichtet? 3. Bußen für die Versäumnis von Konferenzen. 4. Erlaß eines Schulgesetzes. Die kantonale Konferenz tagt am folgenden Tag in Glanz: Bericht über die Delegiertenversammlung. Zum Gesangunterricht, Referent Lehrer Balastér in St. Moritz, erster Notant Musikdirektor Steiner.

Literatur.

I. Mitteilungen über die Vogelwelt.

Organ des Oesterreichischen Reichsbundes für Vogelfunde und Vogelschutz in Wien. Druck und Verlag von Julius Kuhltopf, in Korneuburg. Abonnementspreis jährlich 5 Kronen.

Die monatlich zweimal in schöner Ausstattung erscheinenden Mitteilungen über die Vogelwelt sollen das Interesse für die Erhaltung unserer Singvögel in die breiten Schichten des Volkes tragen und allen Vogel- und Naturfreunden interessanten Lesestoff bringen. Die beiden zur Rezension eingegangenen Nummern 10 u. 11 enthalten wirklich einzelne recht lehrreiche Abhandlungen und mehrere anziehende kleine Mitteilungen. Unter den größeren Arbeiten verdienen besonders hervorgehoben zu werden: „Der Vogelsang in der Natur“ von Karl Berger, „Etwas von der Bekassine“ von Ida Boyer und „Eine Frühlingsfängerin“ von Joseph von Plehel. Die im Anschluß an letztgenannte Arbeit auf Seite 88 erwähnte Ansicht der Redaktion hinsichtlich der Verchenjagd ist voll und ganz zu unterstützen. Der Umstand, daß in Frankreich und Italien diesbezüglich schwer gefehlt wird, berechtigt uns doch nicht zu sagen, daß wir mit ruhigem Gewissen Ähnliches tun dürfen. In der Abhandlung „Das Gartenrotschwänzchen in Freiheit und Gefangenschaft“ empfiehlt der Verfasser Siegfried Lichtenstädt den Gartenrotschwanz jedem Liebhaber, der in der Vogelpflege schon einige Erfahrung hat, als Stubenvogel. So sehr mir die Abhandlung als solche entspricht, kann ich mich mit der genannten Empfehlung nicht recht befreunden, da der Verfasser selbst zugibt, daß der Vogel ziemlich hohe Ansprüche hinsichtlich der Pflege mache, und daß dessen Gesang nicht viel Wert sei, daß ferner derartige Waldbvögel, welche recht zahm werden, mit wenigen Ausnahmen nicht gesund seien, sondern an Auszehrung leiden, so daß ihre Zutraulichkeit dann meist von ihrer Freß-

gier herrühre, daß endlich alle Kotschwänzchen, die der Autor in Gefangenschaft hielt, eine augenscheinlich schmerzhaftige Fußkrankheit durchmachen mußten. Lasse man die so nützlichen Vögel lieber in der freien Natur! Prof. Dr. Herzog.

„Des Landmanns Winterabende“, Belehrendes und Unterhaltendes aus allen Zweigen der Landwirtschaft. Eine Sammlung gemeinverständlicher Schriften im Preis von Mark 1. — bis 1. 40. Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart.

Von diesem allseitig anerkannten, von Behörden und von der Fachpresse empfohlenen populären landwirtschaftlichen Sammelwerk liegen bereits 79 verschiedene Bändchen in der Preislage von Mark 1. — bis 1. 40 vor. Dieselben sind nicht nur jedem strebsamen Landwirt zu empfehlen, sondern eignen sich insbesondere auch zum Erwerb für ländliche Orts-, Schul- und Volksbibliotheken. Ein hübsch ausgestattetes Verzeichnis, das kostenlos versandt wird, enthält genaue Inhaltsangabe sämtlicher Bändchen.

* Adalbert Stifters „Ausgewählte Werke“, im Verlage von Frz. Görlich in Breslau. Gebunden Mark 3. —

Diese Taschenausgabe von Stifters unvergeßlichen Werken enthält: Der Hochwald — Das Heidedorf — Der Waldsteig — Der Kondor — Brigitta — Abbas — Bergkryttall — Bergmilch — Kaltstein und Razensilber, lauter Erzählungen und Novellen, deren Lektüre jedem Leser nur Genuß und Beredlung des Herzens bringen kann. Es ist eine rechte Wohltat, daß, um mit Barthel zu reden, dieses „reinsten und jungfräulichsten Dichter Deutschlands“, dieses überzeugungstreuen Katholiken Leistungen wieder aus der Vergessenheit geholt und in Erinnerung gebracht werden. Dank dem Görlich'schen Verlag hierfür. Stifter dachte mit großem Seelenadel und schrieb in rührender Herzensinfaß und doch so sinnig und tief. Böses und Gemeines findet sich bei ihm nicht, er ist in bestem Sinne „Maler mit der Feder“. Die „Taschenausgabe mit großer Schrift“ sei wärmstens empfohlen.

Restauflage!! Ausverkauf!!

„Die Poetische Nationalliteratur der deutschen Schweiz.“

Musterstücke aus den Dichtungen der besten schweizerischen Schriftsteller, von Haller bis auf die Gegenwart, mit biographischen und kritischen Einleitungen, vier starke Bände, groß Oktav (2522 Seiten), die ersten drei Bände bearbeitet von Dr. Robert Weber, der vierte von Prof. Dr. Honegger, wird ausverkauft, und zwar zum **enorm billigen Preis von nur Fr. 5.** — (früherer Ladenpreis Fr. 33. —.) Goldgepreßte Leinwanddrücken für alle vier Bände zusammen Fr. 1. 20. Ein wirkliches Nationalwerk, die Zierde jeder Bibliothek wird hier den Herren Lehrern, Instituten und Seminarien zu sehr vorteilhaftem Preise angeboten. Man bestelle bei:

B. Vogel, Fröhlichstr. 42, Zürich V.

Lugano — Hôtel de la ville — Stadthof

in der Nähe

des Bahnhofes neben der Kathedrale.

Von der bischöflichen Kurie den H. H. Geistlichen, Lehrern und Wallfahrern empfohlenes Haus. — Bescheidene Preise. —

Famille Bazzi.